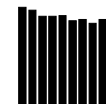


## 2 Gesamtüberblick



### 2.1 Bekannt gewordene Fälle

(Eine vollständige Zusammenstellung der Zahlen enthält die Tabelle 01 des Anhanges.)

#### 2.1.1 Kriminalität insgesamt

**Tabelle 9: Häufigkeitszahlen der Bundesländer**

Nach dem Anstieg letzten Jahres ging die registrierte Kriminalität im Freistaat Sachsen im Jahr 2004 wieder zurück. Die Dienststellen der Landespolizei und des Bundesgrenzschutzes bearbeiteten zusammen 335 763 Straftaten, 17 103 Fälle bzw. 4,8 Prozent weniger als 2003.

Rechnerisch entfielen auf jeweils 100 000 Einwohner 7 770 Fälle, 344 weniger als 2003. Die Kriminalitätsbelastung der sächsischen Bevölkerung lag 3,3 Prozent unter der durchschnittlichen Belastung der Bundesbürger.

Von den neuen Bundesländern war die Bevölkerung Thüringens und Sachsens am wenigsten durch Kriminalität gefährdet.

Auf jeden Quadratkilometer des Freistaates kamen statistisch gesehen 18 Straftaten. Die durchschnittliche Kriminalitätsdichte im Bund lag bei 19 Fällen pro km<sup>2</sup>.

Bundesland	Straftaten 2004 je 100 000 Einwohner
Berlin	15 927
Bremen	15 278
Hamburg	15 067
Mecklenburg-Vorpommern	10 306
Brandenburg	9 303
Schleswig-Holstein	9 095
Sachsen-Anhalt	9 063
Nordrhein-Westfalen	8 472
Sachsen	7 770
Hessen	7 590
Rheinland-Pfalz	7 405
Niedersachsen	7 347
Saarland	7 312
Thüringen	6 922
Baden-Württemberg	6 111
Bayern	5 753
Altbundesländer einschl. Berlin	7 951
neue Bundesländer	8 479
Bund gesamt	8 037

**Tabelle 10: Zeitreihe zur Bevölkerungs- und Straftatenentwicklung in Sachsen**

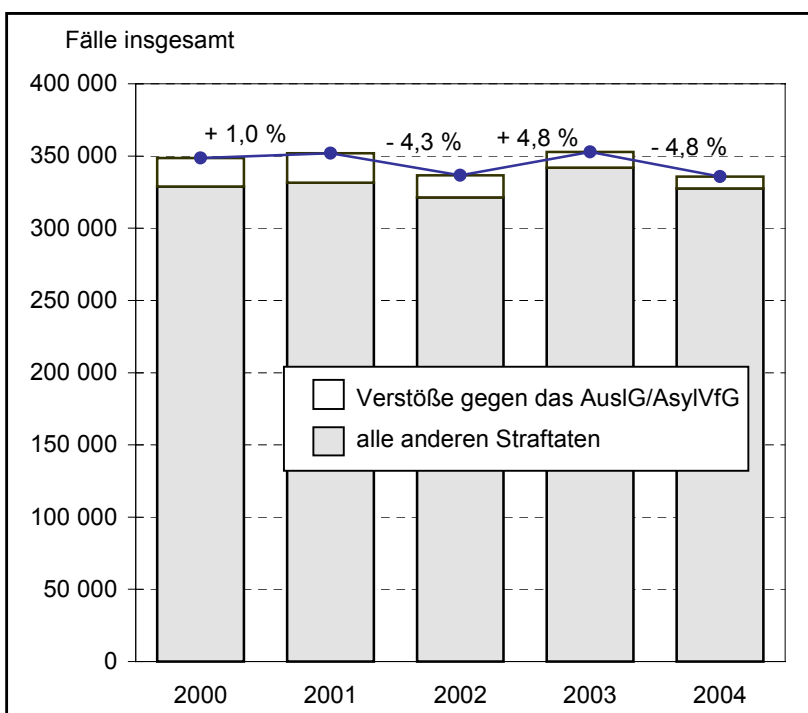
Jahr	Bevölkerung		Fälle	bekannt gewordene Straftaten		
	Einwohner am 31.12. des Vorjahres	Änderung zum Vorjahr in Prozent		Änderung zum Vorjahr in Prozent	Gesamt- häufig- keitszahl	Änderung zum Vorjahr in Prozent
1995	4 584 345	- 0,5	403 410	+ 4,5	8 800	+ 5,0
1996	4 566 603	- 0,4	391 792	- 2,9	8 580	- 2,5
1997	4 545 702	- 0,5	365 523	- 6,7	8 041	- 6,3
1998	4 522 412	- 0,5	366 456	+ 0,3	8 103	+ 0,8
1999	4 489 415	- 0,7	367 733	+ 0,3	8 191	+ 1,1
2000	4 459 686	- 0,7	348 544	- 5,2	7 815	- 4,6
2001	4 425 581	- 0,8	351 918	+ 1,0	7 952	+ 1,8
2002	4 384 192	- 0,9	336 632	- 4,3	7 678	- 3,4
2003	4 349 059	- 0,8	352 866	+ 4,8	8 114	+ 5,7
2004	4 321 437	- 0,6	335 763	- 4,8	7 770	- 4,2

## 2.1 Bekannt gewordene Fälle

Aufgrund der Außengrenzlage zu Polen und Tschechien beinhaltet die Gesamtkriminalität Sachsens einen erheblichen Anteil ausländerspezifischer Delikte. 2004 ging die Zahl der registrierten Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG um 2 869 Fälle bzw. 26,1 Prozent zurück. Klammert man diese Straftaten aus der Gesamtbetrachtung aus, lag die Zahl der erfassten Fälle bei 327 637. Das sind 14 234 Delikte bzw. 4,2 Prozent weniger als 2003.

Abgebaut wurde insbesondere die ungewöhnlich hohe Zahl der Beförderungserschleichungen im Stadtgebiet von Leipzig. Schließt man das Erschleichen von Leistungen aus der Betrachtung aus, verbleibt ein Rückgang der registrierten Gesamtkriminalität um 5 067 Fälle bzw. 1,5 Prozent. Dieser ist in unterschiedlicher Ausprägung auf das Straftatenspektrum verteilt. Der Kriminalitätsrückgang des Jahres 2004 betraf fünf von acht Straftatenobergruppen. Rückläufe gab es auch in der Rauschgift-, Gewalt-, Umwelt- und Straßenkriminalität.

**Abbildung 4: Entwicklung der registrierten Gesamtkriminalität**

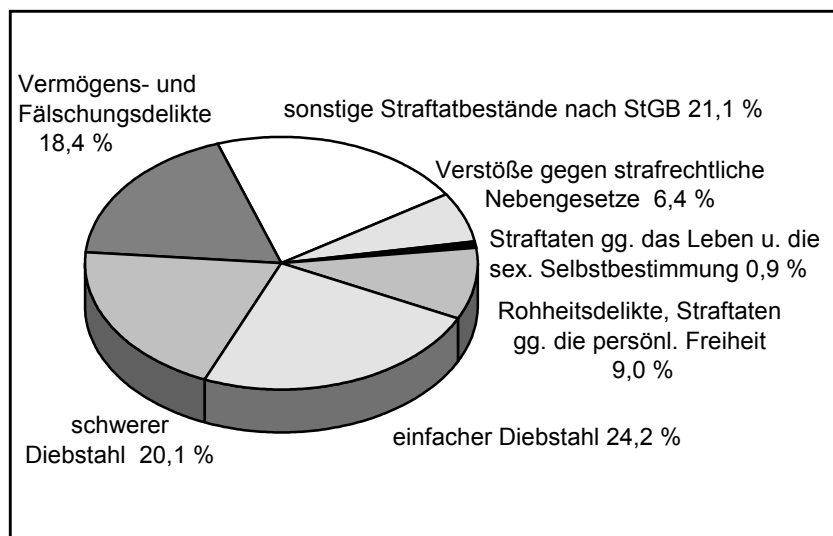


Jede fünfte Straftat war ein Diebstahl unter erschwerenden Umständen. Die Entwicklung dieser Straftatenobergruppe ist seit zehn Jahren rückläufig. 2004 ging die Anzahl schwerer Diebstähle um 9,2 Prozent zurück. Die Zahl der einfachen Diebstähle stieg um 3,0 Prozent. Vermögens- und Fälschungsdelikte nahmen insbesondere durch den Rückgang der Leistungerschleichung weniger Raum im Kriminalitätsspektrum ein als 2003. Einige Betrugsformen verzeichneten jedoch deutliche Zuwächse. In der Gruppe der sonstigen Straftaten nach dem StGB dominierten wie bisher die Sachbeschädigungen. Die Zerstörung oder Beschädigung fremder Sachen bestätigte sich erneut als klassisches Massendelikt.

**Tabelle 11: Prozentuale Anteile der Straftatenobergruppen an der Gesamtkriminalität**

Schl.-zahl	Straftatenobergruppe	Anteil an allen Straftaten in %			
		Sachsen 2004	Sachsen 2003	alte BL + Berlin 2004	neue BL 2004
0000	Straftaten gegen das Leben	0,0	0,0	0,1	0,1
1000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	0,8	0,8	0,9	0,8
2000	Rohheitsdelikte, Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9,0	8,6	11,0	10,0
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	24,2	22,4	23,2	21,3
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	20,1	21,1	21,4	23,5
5000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	18,4	20,2	17,9	16,9
6000	Sonstige Straftatbestände StGB	21,1	20,1	17,7	21,2
7000	Strafrechtliche Nebengesetze	6,4	6,8	7,9	6,2

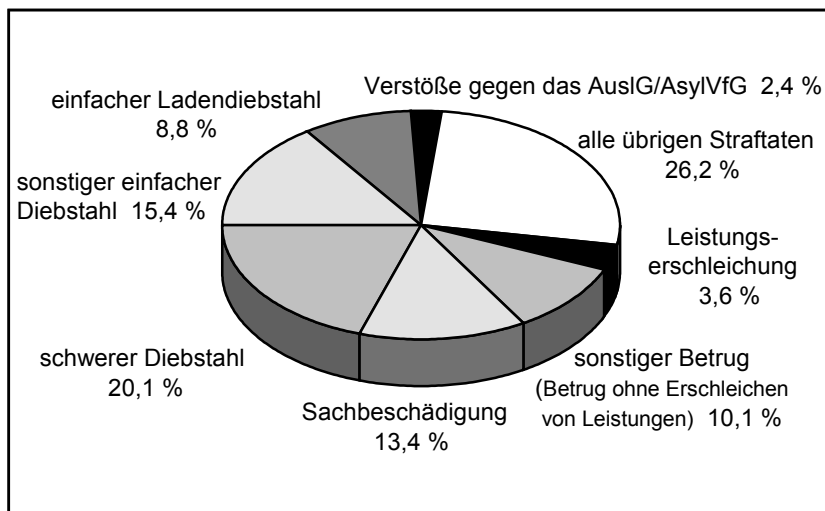
**Abbildung 5: Anteile der Obergruppen an der Gesamtkriminalität**



Diebstähle machten weniger als die Hälfte der Gesamtkriminalität aus. Fast jede fünfte Straftat war ein Vermögens- und Fälschungsdelikt. Unter ihnen dominierte Betrug (74,9 %) vor Unterschlagung (8,7 %), Veruntreuung (8,3 %) und Urkundenfälschung (5,9 %). Die Gruppe der sonstigen Straftatbestände nach dem StGB wurde von Sachbeschädigungen beherrscht (63,8 %). Es folgten Beleidigung (12,2 %) und Widerstand gegen die Staatsgewalt/Straftaten gegen die öffentliche Ordnung (10,4 %).

**Abbildung 6: Prozentanteile ausgewählter Deliktgruppen**

Mit 2,4 Prozent nahmen ausländerrechtliche Verstöße trotz sinkender Tendenz mehr Raum ein als in den meisten anderen Bundesländern. Ausnahmen bildeten lediglich Bayern (3,9 %), Hessen (3,4 %), Brandenburg (3,3 %) und Baden-Württemberg (2,7 %). BGS und Landespolizei erfassten in Sachsen u. a. 3 785 unerlaubte Einreisen und 1 998 illegale Aufenthalte nach dem AuslG, 1 205 Fälle des Einschleusens nach § 92a und 202 Fälle des Erschleichens der Aufenthaltserlaubnis/Duldung nach § 92 Abs. 2 Nr. 2 AuslG.



Die Gewaltkriminalität sank um 132 Fälle (- 1,8 %) auf 7 153 Delikte. Im Rahmen der Wirtschaftskriminalität wurden 7 180 Straftaten registriert, 163 Fälle mehr als 2003 (+ 2,3 %). Die Rauschgiftkriminalität verzeichnete einen Rückgang um 337 Fälle auf 9 299 Delikte (- 3,5 %). Die Computerkriminalität stieg um 619 Straftaten auf 2 937 Fälle (+ 26,7 %). In der Umweltkriminalität ging die Anzahl der Fälle von 1 188 auf 993 zurück (- 16,4 %). Die Straßenkriminalität bewegte sich mit 81 792 Fällen auf nahezu konstantem Niveau (- 8 Fälle bzw. - 0,0 %).

**Tabelle 12: Häufigkeitszahlen ausgewählter Straftaten(gruppen)**

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl	
			Sachsen	Bund
0100+0200	Mord und Totschlag	88	2	3
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	176	4	11
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	843	20	18
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 307	53	72

... Fortsetzung

## 2.1 Bekannt gewordene Fälle

Fortsetzung Tabelle 12

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl	
			Sachsen	Bund
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 571	106	169
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 738	318	406
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	8 110	188	193
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	81 360	1 883	1 838
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	67 474	1 561	1 750
****	Diebstahl insgesamt	148 834	3 444	3 588
	darunter			
***1	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	3 152	73	71
***2	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauch	2 666	62	59
***3	von Fahrrädern einschl. unbefugter Gebrauch	18 401	426	499
*25*	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden	33 336	771	734
*35*	in/aus Wohnungen	5 927	137	213
*50*	in/aus Kraftfahrzeugen	20 003	463	533
*550	an Kraftfahrzeugen	7 905	183	196
5100	Betrug	46 134	1 068	1 141
5200	Veruntreuung	5 128	119	60
5300	Unterschlagung	5 341	124	126
5400	Urkundenfälschung	3 626	84	79
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 337	170	153
6300	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	972	22	34
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1 654	38	31
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	314	7	7
6710	Verletzung der Unterhaltspflicht	1 443	33	24
6730	Beleidigung	8 606	199	211
6740	Sachbeschädigung	45 130	1 044	876
6760	Straftaten gegen die Umwelt	557	13	26
7100	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	1 958	45	43
7250	Straftaten gegen das AuslG/AsylVfG	8 126	188	151
7260	Straftaten gegen das WaffG und gegen das Kriegs- waffenkontrollG	1 526	35	50
7300	Rauschgiftdelikte (BtMG)	9 281	215	344

Tabelle 13: Rangfolge der häufigsten Straftaten/Straftatengruppen nach ihrem Prozentanteil an der Gesamtkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2004	%-Anteil 2004	%-Anteil 2003
****	Diebstahl insgesamt	148 834	44,3	43,5
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	81 360	24,2	22,4
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	67 474	20,1	21,1
5100	Betrug	46 134	13,7	15,8
6740	Sachbeschädigung	45 130	13,4	12,7

... Fortsetzung

Fortsetzung Tabelle 13

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2004	%-Anteil 2004	%-Anteil 2003
*25*	Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden insgesamt	33 336	9,9	10,1
325*	Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden ohne erschwerende Umstände	31 114	9,3	9,5
*26*	Ladendiebstahl insgesamt	29 940	8,9	9,2
326*	Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände	29 565	8,8	9,1
*50*	Diebstahl in/aus Kfz insgesamt	20 003	6,0	5,7
2200	Körperverletzung	19 592	5,8	5,6
***3	Diebstahl von Fahrrädern insgesamt einschließlich unbefugter Gebrauch	18 401	5,5	5,6
450*	Diebstahl in/aus Kfz unter erschwerenden Umständen	17 578	5,2	5,2
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	15 682	4,7	3,3
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 738	4,1	3,9
6743	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen	13 251	3,9	2,8
5170	sonstiger Betrug	12 988	3,9	4,4
5112	sonstiger Warenkreditbetrug	12 783	3,8	2,8
6741	Sachbeschädigung an Kfz	12 747	3,8	3,8
5150	Erschleichen von Leistungen	12 116	3,6	6,8
4**3	Diebstahl von Fahrrädern unter erschwerenden Umständen	10 886	3,2	4,1
7300	Rauschgiftdelikte	9 281	2,8	2,7
*40*	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen insgesamt	9 092	2,7	2,9
*10*	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	8 737	2,6	2,3
***5	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln insgesamt	8 625	2,6	2,0
6730	Beleidigung	8 606	2,6	2,4
7250	Straftaten gegen das AusIG und AsylVfG	8 126	2,4	3,1
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	8 110	2,4	2,3
*550	Diebstahl an Kraftfahrzeugen insgesamt	7 905	2,4	2,5
3**3	Diebstahl von Fahrrädern ohne erschwerende Umstände	7 515	2,2	1,5
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 337	2,2	2,1
7310	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	6 998	2,1	2,0
3**5	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln ohne erschwerende Umstände	6 612	2,0	1,5
410*	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen unter erschwerenden Umständen	6 180	1,8	1,6
440*	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen unter erschwerenden Umständen	6 169	1,8	2,4
*35*	Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt	5 927	1,8	1,6
5300	Unterschlagung	5 341	1,6	1,6
5189	sonstige weitere Betrugsarten	5 224	1,6	2,0
5200	Veruntreuung	5 128	1,5	1,3
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	4 872	1,5	1,1
2323	Bedrohung	4 699	1,4	1,4
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 571	1,4	1,3

## 2.1 Bekannt gewordene Fälle

Unter den 335 763 registrierten Delikten des Jahres 2004 befanden sich 16 750 mit Strafe bedrohte Versuchshandlungen. Der Anteil der unvollendeten Straftaten fiel gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 5,0 Prozent.

Deutlich über dem Durchschnitt lagen die Versuchsanteile bei Mord und Totschlag, bei Erpressung und Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch. Der relativ hohe Anteil unvollendeter Diebstähle unter erschwerenden Umständen kann als Zeichen erfolgreicher Vorbeugemaßnahmen gewertet werden.

**Tabelle 14: Anteil der Versuchshandlungen bei ausgewählten Straftaten(gruppen)**

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	darunter Versuche	
			Anzahl	in Prozent
0100+0200	Mord und Totschlag	88	50	56,8
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	176	7	4,0
1120	sonstige sexuelle Nötigung	481	102	21,2
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	843	41	4,9
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 307	356	15,4
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 571	434	9,5
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8 222	164	2,0
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	81 360	1 700	2,1
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	67 474	11 103	16,5
****	Diebstahl insgesamt	148 834	12 803	8,6
	darunter			
***1	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	3 152	866	27,5
***2	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauch	2 666	152	5,7
***7	von/aus Automaten	1 258	203	16,1
*10*	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	8 737	1 613	18,5
*15*	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	2 790	265	9,5
*20*	in/aus Kiosken	502	110	21,9
*25*	in/aus Geschäften	33 336	865	2,6
*35*	in/aus Wohnungen	5 927	904	15,3
*40*	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	9 092	809	8,9
*45*	auf Baustellen	2 546	146	5,7
*50*	in/aus Kraftfahrzeugen	20 003	2 583	12,9
5100	Betrug	46 134	1 731	3,8
	darunter			
5163	mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	1 162	115	9,9
5174	zum Nachteil von Versicherungen und Versiche- rungsmissbrauch	436	104	23,9
5400	Urkundenfälschung	3 626	28	0,8
6100	Erpressung	313	99	31,6
6300	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitel- ung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	972	61	6,3
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1 654	80	4,8
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	314	13	4,1
6740	Sachbeschädigung	45 130	190	0,4
6760	Straftaten gegen die Umwelt	557	5	0,9
7250	Straftaten gegen das AusIG/AsylVfG	8 126	39	0,5
7263	Straftaten gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz	22	2	9,1
7300	Rauschgiftdelikte (BtMG)	9 281	100	1,1

### 2.1.2 Fallentwicklung der Straftaten(gruppen)

(Eine vollständige Zusammenstellung statistischer Eckdaten des Zeitraumes 2000 bis 2004 ist als Tabelle A2 im Anhang enthalten.)

Die Zahl der Straftaten gegen das Leben ist um mehr als 20 Prozent gestiegen. 2003 wurden 109 Fälle erfasst, 2004 waren es 134 Fälle. Im Einzelnen handelte es sich um 6 vollendete sowie 12 versuchte Morde, 32 vollendete sowie 38 versuchte Fälle von Totschlag/Tötung auf Verlangen und 45 fahrlässige Tötungen. Die Gefahr, Opfer einer Straftat gegen das Leben zu werden, lag in Sachsen niedriger als im Bundesdurchschnitt.

2004 wurden insgesamt 2 823 Sexualstraftaten registriert, 50 Fälle bzw. 1,8 Prozent mehr als 2003. Zunahmen um mehr als 10 Prozent gab es u. a. beim sexuellen Missbrauch von Schutzbefohlenen, beim Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder anderer Handlungen nach § 176a Abs. 1 Nr. 1 StGB, bei Zuhälterei sowie bei der Verbreitung von pornographischen Schriften. Weniger Delikte wurden z. B. gezählt bei Vergewaltigung/sexueller Nötigung (Rückgang von 206 auf 176 Straftaten) und sexuellem Missbrauch von Kindern (Rückgang von 871 auf 843 Straftaten). Auf 100 000 Einwohner kamen insgesamt 65 Sexualdelikte. Damit lag Sachsen 5,8 Prozent unter dem Durchschnitt der alten Bundesländer einschließlich Berlin.

Mit 30 121 Fällen lag die Gesamtzahl der Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit 181 Fälle bzw. 0,6 Prozent niedriger als 2003. Die Zahl der Nötigungen nahm um 257 Fälle zu, die Zahl des Handtaschenraubes um 114 und die Zahl der (vorsätzlichen leichten) Körperverletzungen um 107. Im Gegenzug dazu sank die gefährliche bzw. schwere Körperverletzung um 108 Fälle, die fahrlässige Körperverletzung um 78 Fälle und die Bedrohung sogar um 278 Fälle. Auf 100 000 Einwohner kamen insgesamt 53 Raubdelikte, 453 Körperverletzungen, 75 Nötigungen und 109 Bedrohungen. Die Gefährdung der Bevölkerung Sachsens durch Raubdelikte und gefährliche wie schwere Körperverletzungen lag deutlich unter den Bundesmittelwerten.

Diebstahl ohne erschwerende Umstände nahm nahezu ein Viertel der registrierten Gesamtkriminalität ein. 2004 verzeichnete dieser Deliktsbereich einen Anstieg um 3,0 Prozent. Ausschlaggebend waren mehr Diebstähle von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch (+ 2 241 Fälle), von unbaren Zahlungsmitteln (+ 1 162 Fälle), in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (+ 1 130 Fälle), in/aus Kraftfahrzeugen (+ 667 Fälle), auf Baustellen (+ 204 Fälle), in/aus Wohnungen (+ 173 Fälle) sowie in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Lager- und Werkstatträumen (+ 167 Fälle). Die Zahl der einfachen Ladendiebstähle sank um 8,0 Prozent (- 2 554 Fälle). Sachsen registrierte beim einfachen Diebstahl aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen eine höhere Belastung als alle anderen Bundesländer.

Nach jahrelangem vergleichsweise hohen Anfall an Diebstahl unter erschwerenden Umständen verzeichnete der Freistaat Sachsen 2004 zum dritten Mal in Folge in diesem Deliktsbereich eine niedrigere Belastung als die Gesamtheit der alten Bundesländer einschließlich Berlin.

#### Abbildung 7: Diebstahl unter erschwerenden Umständen seit 2000

Die verstärkten Anstrengungen zum Schutz vor Einbrüchen zeigten Erfolg: Warenhäuser, Verkaufsräume, Selbstbedienungsläden, Gaststätten, Kantinen, Hotels, Pensionen, Böden, Kellerräume sowie Baustellen waren schrittweise weniger von schweren Diebstählen betroffen. Am deutlichsten wirkten sich die Vorkehrungen auf dem Kraftfahrzeugsektor und im Bereich des Fahrraddiebstahls aus.

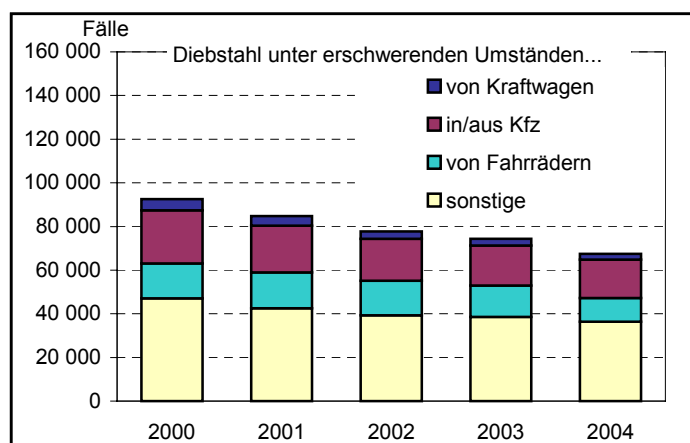
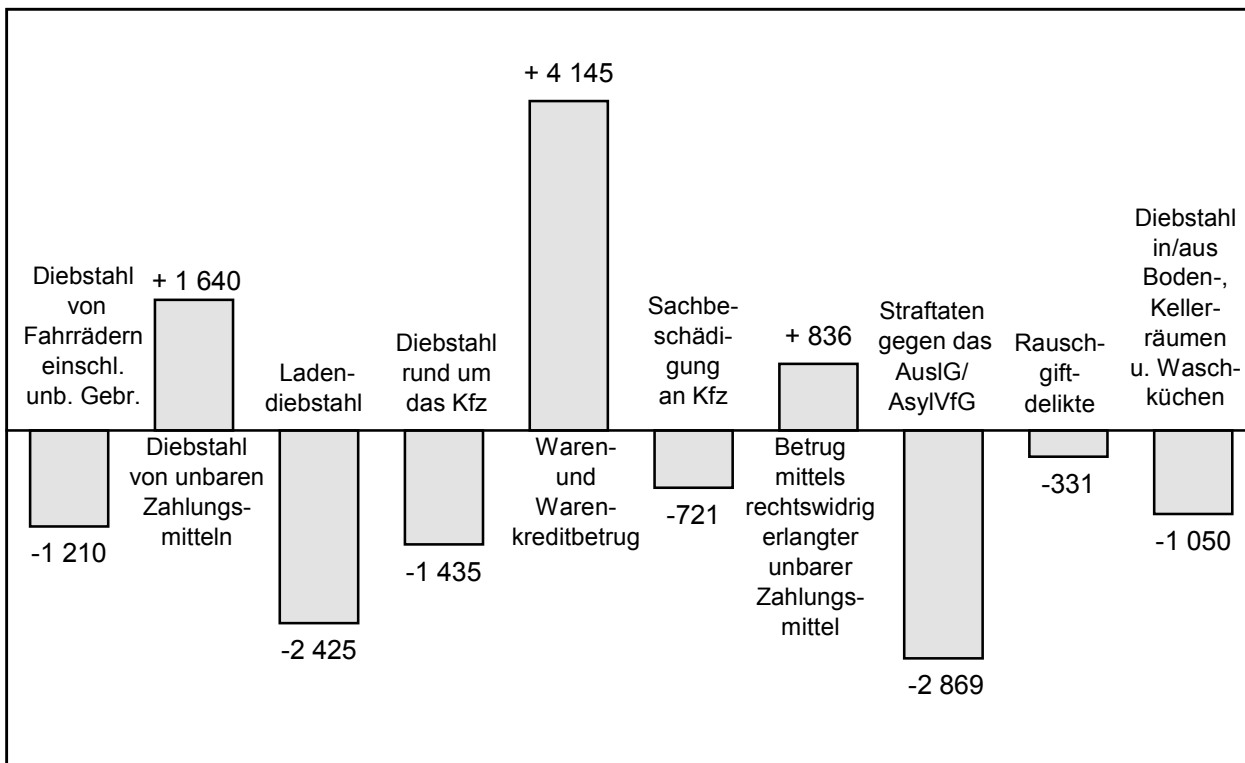


Abbildung 8: Entwicklung der Fallzahlen ausgewählter Straftaten(gruppen) im Jahr 2004



2004 umfasste der Bereich Vermögens- und Fälschungsdelikte 61 634 Straftaten, 9 502 Fälle bzw. 13,4 Prozent weniger als im Vorjahr. Die ausgewiesene Abnahme sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass es in spezifischen Erscheinungsformen zu teilweise erheblichen Zuwächsen kam. Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN (+ 238 Fälle), Leistungskredit- (+ 371), Waren- (+ 1 180) und Warenkreditbetrug (+ 2 965) haben jeweils um mehr als ein Viertel zugenommen, der Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten (+ 214) um die Hälfte. Die Zahl der Veruntreuungen stieg um 365 auf 5 128. Zur positiven Gesamtbilanz der Vermögens- und Fälschungsdelikte trug die Entwicklung im Bereich des Sozialleistungsbetruges bei. Der Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern ging um 60,0 Prozent (- 278 Fälle) zurück, der sonstige Sozialleistungsbetrug um 74,0 Prozent (- 1 121). Den Hauptausschlag gab jedoch der Abbau der Leistungserschleichung von 24 152 Fällen auf 12 116 Fälle.

Die Gruppe der sonstigen Straftaten nach StGB wies 2004 einen Rückgang um 370 Fälle bzw. 0,5 Prozent auf und umfasste 70 702 Delikte. Sachbeschädigung dominierte mit einem Anteil von 63,8 Prozent in dieser Straftatenobergruppe. Die Gesamtzahl der Sachbeschädigungen stieg 2004 um 385 auf 45 130 Fälle (+ 0,9 %). Sachbeschädigungen speziell an Kfz wurden dagegen weniger registriert (- 721 Fälle). Zu den Straftatengruppen mit sinkender Fallzahl gehörten z. B. Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche (- 243 Fälle), Landfriedensbruch (- 174 Fälle) sowie Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr (- 99 Fälle). Häufiger erfasst als 2003 wurden u. a. Hausfriedensbruch (+ 153 Fälle), Verletzung der Unterhaltspflicht (+ 67 Fälle), Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte (+ 64 Fälle) sowie Beleidigung (+ 54 Fälle).

Die Zahl der Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze ist um 2 621 gesunken. Zur positiven Bilanz trug die Entwicklung im Bereich der ausländerrechtlichen Verstöße maßgeblich bei. 2004 ging die Zahl der Straftaten gegen das AuslG/AsylVfG um mehr als ein Viertel zurück. Sie erreichte mit 8 126 Fällen einen Tiefstand, wie er letztmalig 1993 registriert wurde. Bei Rauschgiftdelikten gemäß BtMG ist erstmalig ein Rückgang erkennbar. Mit 9 281 Straftaten wurden 331 Fälle weniger registriert als 2003 (- 3,4 %). Die Zunahme der Verstöße gegen das Waffengesetz (+ 440 Fälle) dürfte mit der Verschärfung der gesetzlichen Bestimmungen zusammenhängen. Den Schwerpunkt der Wirtschaftsdelikte nach strafrechtlichen Nebengesetzen bildete erneut die Konkursverschleppung § 84 GmbHG mit 1 256 Fällen (+ 47 Fälle).